

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburgisches Gesang-Buch**

**Goetjen, Johann Konrad**

**Oldenburg, 1744**

**VD18 13449621**

Reisegesaenge zu Lande.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-20094**

Wacht: Laß ohne Wiederbekken Mein Werk mich wohl befehlen: Laß mich doch thun in allem Nach deinem Wohlgefallen.

3. Hilf, daß ich Lasterfren, Und stets gehorsam sey Dem Herren und der Frauen, Die mir ihr Ehn vertrauen, Laß mich zu ihrem Frommen Seyn in den Dienst genommen.

4. Gib Gnade, daß ich treu, Fromm, keusch und redlich sey, Und lasse nichts geschehen, Draus Schade kan entstehen: Laß mich ja nichts begehen, So mein Herz kan beschweren.

5. Gesundheit, Kraft und Stärk Gib mir, daß ich mein Werk kan nach Gebühr vollbringen, Laß mich nach Tugend ringen, Und nebenst andern Gaben Auch Wis und Klugheit haben.

6. Dem allen, was ich thu, Gib deine Gnad zu: Auf allen meinen Wegen Verleih mir deinen Segen Daß alle meine Thaten Mir mögen wohl gerathen.

7. Ach! Gott, eins bitt ich noch, Ein allzuschweres Joch Wollst du mir nicht zusenden, Daß ich noch kan anwenden Ein Stündlein dir zu Ehren: Gott du wirk mich erhören.

## Reisegesänge zu Lande.

417.

Mel. Es ist das Zeil uns kommen.

**D** Gott im Namen Jesu Christ Reis ich nun meine Strassen, Mein Hüter und mein Hirt du bist, Du wirst mich nicht verlassen. Mein Leib und Seel befehl ich dir, Mein Ehr und Gut, und was du mir Auf dieser Welt bescheret.

2. Ich weiß, daß ich allhie auf Erd Bin mit Gefahr umfangan, Zu keiner Zeit auch völlig werd Die Ruh hieselbst erlangen: Ich bin ein Pilgram, der stets muß Fortsetzen seinen Stab und Fuß, Der nirgend hat sein bleiben.

3. Doch hilffst du, daß ich immerzu Die Noth noch überwinde, Bis daß ich dort die wahre Ruh Und rechte Heimat findt: Alldar ist Müh und Sorge aus, Da bin ich eigentlich zu Haus: Die Unruh hat ein Ende.

R 3

4. An

4. An solche Ruhstätt denk ich hier, Jezund bey meinem wallen: Ich bitt, o HErr, mich so regier, Daß ich dir mag gefallen. Leit mich allzeit auf rechter Bahn, Und alles, was ich fange an, Das segne du von oben.

5. Dir ist am besten, HErr, bekannt, Was mein Ammt mit sich führet, Daß mir, ( auch darum über Land ) ( zu Wasser und zu Land ) Den Weg zu thun gebühret; Bring mich gesund dahin ich soll, Mein Werk laß mich verrichten wohl, Und glücklich wieder kommen.

6. Wend unterdes all Unheil ab Von meinen Anverwandten, Die ich zu Hauß gelassen hab, Von Freunden und Bekannten: Laß sie dir, Gott, befohlen seyn. Hilf, daß ich sie und all das Mein Im Wohlstand wieder finde.

7. Darneben mir auch dis verleih, Daß ich behutsam wandle, Und immerdar fürsichtig sey In allem, was ich handle: Durch deines heiligen Geistes Gnab Gib rechte Zeit, Verstand und Rath Zu meinem Thun und Lassen.

8. Schick deinen Engel für mir her, Den Weg mir zu bereiten: Befehl daß er dem Satan wehre Und allen bösen Leuten. Nimm mich, o HErr, in deinem Schus, Daß ihre List, Gewalt und Trug Mir nimmer könne schaden.

9. Man, Vater, dir ergeb ich mich, Du kanst mir Hülfe senden: Bewahr und führ mich gnädiglich, Hier und an allen Enden: Und laß mich bald wo dir's gefällt, Nach dieser Unruh in der Welt, Bey dir dort Ruh erlangen.

418.

Mel. Christe, der du bist Tag und.

In Jesu Namen reis ich aus, Der selbst aus seines Vaters Hauß, Als aus dem höchsten Freudentaal, Ist kommen in dis Jammerthal.

2. Was man in Jesu Namen thut, Das machet freudig Herz und Muth: Es muß in ihm gerathen wohl, Und seines Segens werden voll.

3. Du Jesu, richtest meinen Fuß, Daß nichts

von

von der mich wenden muß: Du führst mich aus und wieder ein, Durch dich wird alles heilsam seyn.

4. Befiehl den Engel, daß sie mich Auf allen Wegen sicherlich Begleiten, und durch ihre Wach Abwenden alles Ungemach.

5. Treib meine Sachen glücklich fort, Und bringe mich selbst an den Ort, Wo will ich diesmal reisen hin: Lenk aller frommen Christen Sinn.

6. Daß sie mich willig nehmen an, Wann ich nicht weiter reisen kan: Zu solchen Leuten führe mich, Die fromm sind und recht lieben dich.

7. Für Strassenräubern mich bewahr, Auch Wassernoth und Kriegsgefahr, Für wilden Thieren, Fall und Brand, Für allem Laster, Sünd und Schand.

8. In deine Hand ergeb ich dir Leib, Seel und was sonst ist bey mir, Auch was durch deine Gürtigkeit Ich etwa habe anderweit.

9. Behüt in Gnaden Weib und Kind, Bluts- freunde, Haus, Hof, Vieh, Gesind, Und was ich mehr verlassen hab: Davon wend alles Unglück ab.

10. Und wann ich glücklich dann vollbracht, Was zu vollbringen ich gedacht, So führe wieder mich zu Haus, Wie du mich hast geführet aus.

11. Und laß mich finden unverfehrt, Was du aus Gnaden mir verehrt. Für solchen Schutz und stark Geleit, Dank ich dir, Gott, in Ewigkeit.

419. Mel. Auf meinen lieben Gott.

**N**un reis ich von dem Haus In Gottes Namen aus: Herr Gott, du mich regiere, Auf deinen Wegen führe: Hilf mein Geschäft mir richten, Und meinen Handel schlichten.

2. Mein Thun steht nicht bey mir, Darum befehlt ich dir Mein Handel, Haab und Güter: Ach! Herr, sey doch mein Hüter, Und mir treulich bey stehe, Wann ich aus und eingehe.

3. Für Noth und Ungelück, Für Satans List und Tück Für falscher Leut Betrügen, Für Morden, Rauben, Lügen, Für Sünden, Schanden, Schaden, Behüte mich aus Gnaden.

R 4

4. Wann

4. Wann ich dann, hab verrichtt Mein Amtsgeschäft und Pflicht, So bring mich heim mit Freuden Zulezt nach allem Leyden. Hilf, daß ein selig Ende Hier meinen Lauf vollende.

## Reisegesänge zu Wasser.

420.

Mel. Aus tiefer Noth schrey ich.

**A**ch! mein Gott, deine starke Hand Nicht nur das Land bedecket, Sie wird auch auf der See erkannt, Da ist sie ausgestreckt: Mit dir will ich zu Segel gehn, Laß glücklich deine Winde wehn, Gib sichere Fahrt und Wetter.

2. Hilf uns zusammen an den Wort: Für Räubern uns behüte: Erschein uns allen fort und fort, Mit deiner Huld und Güte. Laß keinen Sturmwind stehen auf: Hilf, daß das Schif in seinem Lauf Mag keinen Anstoß leiden.

3. Wann sich das wüste Meer erhebt, Und braust mit stolzem Bogen, Das uns aus Furcht das Herze hebt, Sey du uns nicht entzogen. Wann wir dir klagen unsre Noth, Ach! so errett uns von dem Tod, Und führ uns aus den Aengsten.

4. So wollen wir dir inmerdar Lob, Ehr und Dank erwiesen, Und, wie du hilfest aus Gefahr, Für allen Völkern preisen. O HErr, laß unsre Zuversicht Auf dich zu Schanden werden nicht, Im Jesu willen. Amen.

## In Sturm und Gefahr zu Wasser.

421. Mel. Auf meinen lieben Gott.

**H**Err Gott, mein Trost und Rath, Der so viel Stärke hat Dem Himmel, Luft und Erden Zu Deinsten müsse werden, Dein Hand die läßt sich finden, Auch bey den schnellen Winden.

2. Wenn du mir sprichst ein Wort, Muß Wind und Wasser fort, Sie sind vor dir geschaffen, Zum Theil auch uns zu strafen: Durch sie lauß du dich rächen, Ja, Schif und gut zerbrechen.

3. Es